

Sächsische Volkszeitung

erschient täglich nachm. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnement: Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., halbjährlich 2 Mk. 50 Pf., jährlich 4 Mk. 50 Pf. (incl. Postgeb.). Bei all. and. Postanstalten u. Zeitungsverkäufern Einzel-
nummern 10 Pf. N. Ostpr. 1906-07. Druckverlag: 11-12 123

Unabhängiges Tageblatt f. Wahrheit, Recht u. Freiheit.

Interessanten machen die Spezial-Beilage über deren Raum mit
15 J. 2. Klasse n. 50 J die Zeile, bezahl. v. Wochent. Debit. Abh. d.
Gedruckter. Redaktion und Geschäftsstelle: Dresden.
Wismarstraße 48. — Fernsprecher Nr. 1200.

Schluss der Marokko-Debatten.

Nach dem deutschen Reichstage hat jetzt auch die französische Deputiertenkammer sich mit dem Ergebnis der Marokko-Konferenz befasst und wir dürften damit an den Schluss der Marokko-Debatten angelangt sein.

Zum Reichstage haben diese bekanntlich mit einer schrillen Diffonanz geschlossen; nicht wegen Marokkos, sondern durch das tiefe Unwohlsein des Reichskanzlers, dessen Folgen gegenwärtig immer noch nicht absehbar sind. In der Sache selbst herrschte im Reichstage eine große Einmütigkeit; alle bürgerlichen Parteien billigten die Haltung des Reichskanzlers und sprachen dies als ihre ehrliche Ueberzeugung aus. Wohl niemand wird den Standpunkt des Abg. ordneten Liebermann v. Sonnenberg teilen, der da meinte, daß die Haltung des Reichskanzlers in dieser Frage auch dann vom Reichstage verteidigt werden müßte, wenn man selbst mit derselben nicht einverstanden sei. Solche Theater-Inszenierung kann eine große Fraktion nicht treiben; sie ist sich selbst, dem Volke und schließlich auch den leitenden Persönlichkeiten schuldig, ihre Ansichten offen zum Ausdruck zu bringen. Das Zentrum hat dies auch getan; es stimmte zu, wo es nach seiner Ansicht zustimmen konnte; es tadelte aber auch den persönlichen Zug, der sich in unserer auswärtigen Politik geltend macht. Wenn der leichte Schlaganfall des Reichskanzlers nicht die Debatten unterbrochen und gedämpft hätte, wäre wohl mehr Temperament in diese gekommen; aber so stand alles unter dem Eindruck einer lebhaften Besorgnis, und das Redegericht ging ohne Knall und Treffer aus.

Jetzt hat die französische Deputiertenkammer auch ihre Marokko-Debatte gehabt. Das neue Ministerium war höchst vorsichtig; der Minister des Auswärtigen, Bourgeois, hat eine ganz genau formulierte Erklärung verlesen; er ließ sich auch im Laufe der Sitzung auf keine Debatte ein. Die Erklärung ist so ausgefallen, wie wir es vermuteten. Mit gedämpftem Trommelfang wird der Sieg Frankreichs verkündet. Man merkt es dem Resumé sehr gut an, mit welchem Wohlbehagen die leitenden Männer dieses verfertigt haben; überall wird der Erfolg Frankreichs in den Vordergrund gestellt. Wo irgend einmal die Sonderrechte Frankreichs unterstellt worden sind, hebt es die Erklärung hervor. Im übrigen zählt die Erklärung nur auf, was Frankreich erreicht hat, und feierte am Schlusse die Bündnistreue der befreundeten Mächte. Die Verlesung dieser rein sachlichen, mit Ausnahme der Schlussätze etwas trockenen Erklärung wurde durch Beifall unterbrochen, als Bourgeois die Lafray und Geschäftlichkeit Revoils lobte und als er die Unterstützung hervorhob, die Frankreich bei den ihm alliierten und befreundeten Mächten gefunden hat. Die Schlussworte: „Frankreich hat die Dankbarkeit seiner Alliierten und seiner Freundschaften prüfen können, zu denen andere kostbare Sympathien getreten sind; es schöpft aus dieser Situation um so mehr Kräfte. Daß es diese Kräfte einzig im Interesse der Zivilisation zu verwerten wünscht“ — wurden von fast allen Deputierten applaudiert. Die hierauf entstehende Debatte war von ganz untergeordneter Bedeutung; von den hervorragenden Parlamentariern hat niemand das Wort ergriffen; es scheint eine stille Abmachung unter denselben stattgefunden zu haben. Nur ein Ausfall des Sozialisten Nauant verlegte die Kammer in etwas Aufregung. Es wurde unliebsam aufgenommen, als dieser vor der neuen Russenankunft warnte. Jetzt hat Rußland für sein Verhalten den verdienten Lohn. Deutschland verächtlich seine Kräfte und in Frankreich werden sich auch viele Leute sehr zurückhaltend benehmen. Die Sitzung schloß mit einer großen Vertrauenskundgebung für das Ministerium und dann sind die Konferenzkosten von der Kammer einstimmig bewilligt worden; selbst die Sozialdemokraten stimmten hierfür, was in Deutschland nicht so bald eintreten wird.

Eine etwas überraschende Kundgebung kommt aus Washington für uns Deutsche; Präsident Roosevelt hat eine Abordnung des deutschen Kriegerbundes empfangen und hierbei in einer Ansprache den deutschen Kaiser und das deutsche Volk zu dem in Algier erzielten Erfolge beglückwünscht. Er glaubte, sagte der Präsident, daß das Ergebnis der Konferenz die Beziehungen zwischen den beiden mächtigen Staaten Frankreich und Deutschland freundlicher gestalten werde. „Es ist meine Hoffnung und mein Wunsch“, sagte er hinzu, „wie es die Hoffnung und der Wunsch eines jeden sein muß, der es gut mit der Menschheit meint, daß diese freundlichen Beziehungen nicht allein ungebrochen fort-dauern, sondern stets an Stärke zunehmen möchten.“ Was die Konferenz in Algier angeht, so hätten die Amerikaner als Nation daran wenig Interesse, außer daß es immer ihre Sorge sei, überall Gerechtigkeit walten zu sehen, und daß sie, so weit sie es angemessenerweise tun können, für die Sache des internationalen Friedens und internationaler Freundschaft wirken wollen. Der Präsident bemerkte ferner, keine Rasse habe den Amerikanern bessere Eigenschaften gegeben, als die Männer deutschen Stammes und Blutes. Diese Worte klingen sehr hübsch und wir sind auch über diese erfreut. Aber wir würden es noch lieber sehen, wenn Präsident Roosevelt denselben auch die Taten folgen lassen würde, d. h. wenn er dafür sorgen würde, daß endlich ein Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Union zu stande kommt. So lange die amerikanische Zollbehörde unsere deutsche Einfuhr derart diskriminiert, wie es heute der Fall ist,

kann man leider auch solchen Worten nicht uneingeschränkten Beifall zollen! Taten wollen wir sehen!

Am Ende der Marokko-Debatten geizt es sich, dem leitenden Reichskanzler den Dank des deutschen Volkes dafür auszusprechen, was er im letzten Jahre für uns getan hat. Die Entscheidung über Krieg und Frieden stand manchmal auf des Messers Schneide, Fürst Bülow wollte den Krieg nicht und er hat hierin gut getan. Ein temperamentvoller Kanzler hätte uns in böse Verwicklungen führen können. Wenn wir diesen entkommen sind, ist es in erster Linie sein Verdienst, das stets bestehen bleiben wird. Möge er bald vollständig hergestellt sein!

Politische Rundschau.

Dresden, den 17. April 1906.

— Kaiser Wilhelm hat an den österreich-ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowsky, folgende Dankesdepesche gerichtet: „In dem Augenblick, da ich mit Genehmigung Ihres allergnädigsten Herrn dem Grafen Belfersheim das Großkreuz des Roten Adlerordens übersende zum Danke für seine erfolgreichen Bemühungen in Algier, drängt es mich, Ihnen von Herzen aufrichtigsten Dank zu sagen für Ihre unergründliche Unterstützung meines Vertreters. Eine schöne Tat des treuen Bundesgenossen! Sie haben sich als brillanten Sekundanten auf der Renfue erwieisen und können gleichen Dienstes in gleichem Maße auch von mir gewiß sein. Wilhelm I. R.“ Diese Kundgebung wird außer in Paris ganz besonders in Rom Eindruck machen, wo man von deutscher Seite keinen solchen Dank zu erwarten hat.

— Der Kaiser hat den früheren Kolonialdirektor Dr. Stübel zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Christiania ernannt.

— Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den früheren Reichskanzler Fürst Philipp zu Eulenburg gibt einem Berliner Korrespondenten der „Schl. Ztg.“ Anlaß zu allerlei Kombinationen, ohne daß sich vorläufig erkennen läßt, wie weit es sich hierbei um persönliche Mutmaßungen oder um einen realen Hintergrund handelt. Fürst „Phil“, so nennt ihn der Kaiser, „ist „Kanzlermacher“ sein.“ Doch er großen Einfluß ausübt, wissen wir. Aber jetzt dürfte dieser doch etwas geschwunden sein.

— General von Gottberg. Im Alter von 64 Jahren starb zu Berlin am 13. d. Mts. der Generalleutnant z. D. Hans von Gottberg. Er war zuletzt Kommandeur der 20. Division in Hannover.

— In der Frage der Steuerreform sollen, wie die „Neue militärpolitische Korrespondenz“ erfährt, hinter den Kulissen Verhandlungen eingeleitet sein oder eingeleitet werden, um ein Kompromiß herzustellen, und zwar sollen sich die Verhandlungen zwischen der Regierung und der Zentrumsparthei abspielen. Die erwähnte Korrespondenz gibt Einzelheiten über das Kompromiß. Danach würden die Fahrkartensteuer, die Reichserbschaftsteuer, die Biersteuer, eine Reform der Maßbranntsteuer, eine Wehrsteuer und schließlich Ausfuhrzölle auf Itali und Lumpen als Deckungsmittel in Betracht kommen. Jedenfalls ist diese Darstellung nicht zutreffend; bis jetzt haben keine solche Verhandlungen stattgefunden, daß aber schließlich ein großes Kompromiß über die Steuerverlagen notwendig ist, ist selbstverständlich. Keine Fraktion wird alles durchgehen; jede wird nachgeben müssen, um das Ganze zu retten.

— Landwirtschaftsminister v. Poddieck als Lieferant des agrarischen Milchhändlerverbandes. Eine interessante Aufklärung hat die Versammlung der Milchhändler gebracht. Der Syndikus des preussischen Milchhändlerverbandes, Rechtsanwalt Dr. Hatan, teilt nämlich dort mit, der Landwirtschaftsminister v. Poddieck sei bis zum 1. April d. J. Milchlieferant des Verbandes der Milchhändler gewesen. Er habe also der (agrarischen) Milchzentrale wohl sein Ohr und seinen Arm geliehen, sein Portemonnaie aber nicht. Diese wirtschaftliche Haltung des Herrn v. Poddieck ist um so auffällender, als der Verband der Milchhändler die große Kampfgenossenschaft ist, die gegen die Zentrale ins Leben gerufen wurde. Die „Voss. Ztg.“, der wir vorliegende Mitteilung entnehmen, bemerkt zu dieser hübschen Geschichte: „Herr v. Poddieck ist ein tüchtiger Offizier gewesen; als Staatssekretär des Reichspostamtes hat er sich als ein glücklicher Reformier erwiesen und als Landwirtschaftsminister hat er sich den Ruhm erworben, der entschlossenste Agrarminister zu sein, den Preußen jemals gehabt habe; trotzdem dünkt uns, daß er in all diesen Ämtern keinen eigentlichen Beruf verfehlt habe; wir sind überzeugt, daß er als Kaufmann oder Bankdirektor ganz Außerordentliches geleistet haben würde.“ — Dann ist Minister v. Poddieck auch der Hauptinhaber an der Firma Lippelskirch u. Co.. Solche Vielfältigkeit trifft man allerdings bei einem Minister selten.

— Im badischen Landtage hat der „Bloc“ den Antrag eingebracht, die badische Regierung wolle im Bundesrat dafür eintreten, daß die Veteranenbeihilfe nicht bloß den dauernd erwerbsunfähigen, sondern allen der Unterstützung bedürftigen Kriegsteilnehmern gewährt wird. Wollten die Herren nicht auch sagen, woher sie die Gelder für diesen Antrag nehmen wollen? Bis im Reichstage mitgeteilt worden ist, kostet die Durchführung dieses Antrages 43 Mil. Mark pro Jahr. Nun also zu! Es wäre vielleicht besser, der „Bloc“ würde im badischen Etat vorerst den Anteil für seine Veteranen auswerfen. Der Antrag, wie er da vorliegt, ist eitel Spiegelschere und Volksbetrug!

— Die Münchener Sozialdemokraten haben beschloffen, den bedienenden Kellnerinnen das Trinkgeld zu entziehen, da sie der sozialdemokratischen Organisation nicht angehören und sich weigerten, ihr beizutreten. Die Aufforderung, den Kellnerinnen das Trinkgeld zu entziehen, ist um so menschenfreundlicher, als bekanntermäßen die Kellnerinnen lediglich von den Trinkgeldern leben müssen. Die Genossen beweisen damit wieder einmal, wie anständig ihre Kampfmittel sind.

— Im sozialdemokratischen Konsumverein zu Ronneburg (Thüringen), der gegenwärtig 600 Mitglieder zählt, wurde ein Fehlbetrag von 8000 Mark entdeckt. Alle Aufsichtsratsmitglieder und sämtliche Kassen, wie die des Geschäftsführers, waren von „Genossen“ befehlt. Der Geschäftsführer wurde von seinem Amte suspendiert und die Bücher wurden einem Revisor zur Untersuchung zugeandt, der einige Wochen brauchen wird, um ein klares Bild über die Lage zu geben.

Schweiz.

— Auf der Versammlung des schweizerischen Gewerkschaftsbundes in Basel, wurde die sogenannte direkte Aktion zu gunsten des Achtstundentages mit 135 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Auch der Antrag der Holzarbeiter, den Gewerkschaftsbund in der gegenwärtigen Form aufzulösen und nach Art der deutschen Generalkommission zu organisieren, wurde abgelehnt.

Rom.

— Kardinal Callegari, Bischof von Padua, ist am 14. d. Mts. gestorben. Er war am 4. November 1841 zu Venedig geboren und seit 1904 Kardinal.

Italien.

— Der deutsche Botschafter hat an den Minister des Auswärtigen ein offizielles Schreiben gerichtet, in dem er sein Beileid zu den schmerzlichen Ereignissen am Vesuv ausdrückt. In dem Schreiben heißt es: Der schreckliche Ausbruch des Vesuv, der die blühende Umgebung von Neapel verwüstete, habe in Deutschland die lebhaftesten und aufrichtigsten Sympathien hervorgerufen. Jetzt, wo die unmittelbare Gefahr vorüber zu sein scheint und man die Größe des Unglücks abmessen könne, wünsche die kaiserliche Regierung der königlichen Regierung und der italienischen Nation ihr Beileid und ihr herzlichstes Mitgefühl zu dem Unglück, das Italien durch diese neue Katastrophe getroffen habe, auszudrücken. — Nach den bei der Präsektur eingegangenen Nachrichten zeigen die Lavaströme bei Boscoreale, Boscorecaio und Torre Annunziata keine Bewegung mehr. Eine Depesche des Professors Matteneo vom Beobachtungsturm meldet, die Instrumente waren gestern sehr ruhig und der Sandauswurf verringert; er läßt in Ruhe einem befriedigenden Endverlauf des Ausbruchs entgegen. — Aus Ottaviano wird gemeldet: Hier fällt jetzt sehr dichter Aschen- und Sandregen; gestern früh 2 Uhr wurde ein leichter und um 5 Uhr ein starker Erdstoß verspürt. Die telegraphische Verbindung mit Terziano ist wieder in Ordnung. — Die „Patria“ schreibt zu dem Schreiben des Grafen Monts an den Minister des Auswärtigen: Die courtoisvolle Mitteilung des deutschen Botschafters kann nur hohe Befriedigung in Italien hervorrufen, das schon vertrieben! Male die Zuneigung Kaiser Wilhelms erfahren hat. „Giornale d'Italia“ erklärt: Man konnte an den Gefühlen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes gegen Italien nicht zweifeln, die sich stets von aufrichtiger Sympathie und von Solidaritätsgefühl befeelt gegen uns gezeigt haben. Der deutsche Botschafter hat heute offiziell das zum Ausdruck gebracht, was die deutsche Presse bereits in den letzten Tagen hervorgehoben hat.

Frankreich.

— Der Senat fragte Senator Labiche wegen des Ausstandes der Postbeamten an. Minister Vauthou wiederholte darauf keine bereits in der Kammer abgegebenen Erklärungen und führte weiter aus: Der Ausstand ist ebenso ungerathen wie ungeschicklich. Er hat mit einem Gewaltstreik begonnen und sich dann zu einer friedlichen Revolte entwickelt. Die Regierung kann keine der gestellten Forderungen bewilligen, da sich diese als Drohungen darstellten. Die Beamten haben keinerlei Vererdigung zu diesem Ausstande. 300 Ausschüßige sind bereits entlassen worden, und diese Maßregeln sind ernst zu nehmen und werden endgültig in Kraft erhalten werden, denn die Regierung will sich nicht eines Verzichtes auf ihre Rechte schuldig machen.

— Der Senat und die Kammer haben am 14. d. Mts. abends das Gesamtbudget angenommen und sich darauf bis zum 1. Juni vertakt.

— In der Nacht des 15. d. Mts. hielten etwa 5000 Postunterbeamte eine Versammlung ab, in welcher beschloffen wurde, die ausländischen Briefträger mit allen Mitteln zu unterstützen. Die ausländischen Briefträger beschloffen, den Ausstand bis zum äußersten fortzusetzen. Dagegen wird gemeldet, daß die mit der Trudfadenbefestigung betrauten Briefträger am 15. d. Mts. die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Niederlande.

— Die zweite Friedenskonferenz wird nicht im nächsten Sommer stattfinden.

Portugal.

— An Bord des Panzerkreuzers „Lasco de Gama“ ist eine Meuterei ausgebrochen. Das Schiff war am 13. April abends vor Lissabon verankert, als plötzlich eine ungewöhn-

liche Bewegung an Bord bemerkt und Schreie und Schüsse vernommen wurden. Das Schiff verlangte Hilfe. Ein Schlepper, eine Fregatte und andere Fahrzeuge setzten sich in der Richtung auf den „Basco de Gama“ in Bewegung, mußten aber davon absehen, sich neben ihn zu legen, da sie mit Geschützen empfangen wurden. Es verlaute, ein Leutnant des „Basco de Gama“ sei von der Besatzung getötet worden. Diese habe damit den Tod eines Matrosen rächen wollen, dem der Leutnant eine Kugel durch den Kopf geschossen habe, als er gerade einen Kanonenschuß abzufeuern versuchte. Dem „Mundo“ zufolge bestätigte sich der Tod des Offiziers. Dasselbe Blatt meldet, daß auch die Matrosen der zu dem Panzerschiff „Don Carlos“ gehörigen Kanonenboote sich empört hätten. Das Hauptquartier bestreite in formeller Weise, daß Widerlichkeiten auch in verschiedenen Garnisonen vorgekommen seien. Die Zensur verhindert die Uebersmittlung jeglicher Nachrichten.

Rußland.

Der Gouverneur von Riga hat am 14. d. M. 155, der von Minsk 40 politische Gefangene freigelassen.

Ein Zusammenstoß zwischen Katholiken und Marianen fand am 11. d. M. im Orte Monie statt. Ein Haufen von 500 mit Gewehren und Revolvern bewaffneter Bauern ging gegen die von Marianen besetzte Kirche vor. Es kam zu einem erbitterten Gefecht, bei dem eine Anzahl Teilnehmer verwundet wurden. Die aus Warschau herbeigeleiteten Truppen verhielten sich passiv. Da Monie Eisenbahnstation ist und nur 15 Kilometer von Warschau entfernt liegt, hätten die Behörden die Unruhen im Keime ersticken können. Doch sie taten nichts. Dieser Fall ist um so charakteristischer, als über Rußisch-Polen der Kriegszustand verhängt und das Tragen von Waffen somit verboten ist.

Serbien.

Die Hilfe für die Verschönerer. Den Schuldigen der blutigen Tüminadt von Belgrad soll es an den Stragen gehen. Das mächtige England fordert, daß sie endlich einmal vom Hofe davongejagt werden. Dagegen ist sicherlich nichts einzuwenden, im Gegenteil, jedermann wird es begrüßen, daß die Mörder des Königs Alexander nicht mehr den Umgang des Königs Peter bilden sollen. Es gibt aber doch jemanden, der die Meinung hat, es dürfe den Verschönerern nichts geschehen. Das ist die „Neue Freie Presse“, die in ihrer Nummer vom 13. d. M. dies offen ausgesprochen hat. Die Verschönerer dürfen nach dem Organ der Alliance Israélite nicht bestraft werden. Woher diese neue freie Vorliebe für Mordgeiseln entspringt? Das Hauptorgan des österreichischen Judenliberalismus hat den Jynismus, das ganz ungeschickt anzuwenden. Es sagt nämlich in demselben Aufsatz: „Nur darf in Serbien selbst niemals vergessen werden, daß vor allem das eigene Interesse erheischt, mächtige Nachbarstaaten zu respektieren, sie nicht durch Uebermut herauszufordern und zu reizen. Wenn die serbischen Radikalen wüßten, die Erfüllung der Forderungen Österreich-Ungarns in der Frage der Kanonenslieferungen von der vorherigen Lösung der Verschönererfrage abhängig machen zu können, so gefährden sie ihr eigenes Land mehr, als sie vielleicht selbst erkennen.“ Das heißt also mit nur ein wenig anderen Worten: „Serbien, kaufe deine Kanonen bei uns und wir, wir sorgen dafür, daß deine Königsräuber in Ant und Würden bleiben!“ — Betreibt das Hauptorgan des österreichischen Liberalismus diesen Handel mit Mordgeiseln und Kanonen am Ende aus Liebe zur österreichischen Eisenindustrie? Nicht so ganz; die Hauptlaste ist, daß Serbien auch den Kredit für seine Kanoneneinkäufe in Österreich decken soll. Einige jüdische Banken hätten bei diesem Kreditgeschäft sich in einen Gewinn von vielen Millionen zu teilen. Für ein gutes Bankgeschäft erhalten nach der liberalen Moral sogar Verbrecher einen Preis.

Nordamerika.

Bei Gelegenheit der Grundsteinlegung des neuen Kongreßgebäudes in Washington am 16. April hielt Präsident Roosevelt eine Rede, in welcher er ausführte, es müsse etwas Ernstliches gegen die Ansammlungen von so gewaltigen Vermögen, wie sie jetzt beständen, unternommen werden. Er persönlich sei überzeugt, es sei durchaus notwendig, die Annahme eines nationalen Systems für eine progressive Steuer zu erwägen, welche bei der Uebertragung von Vermögen zu erheben sei, die über eine vernünftige Grenze angehoben seien, um ferner zu verhindern, daß irgend jemand über einen gewissen Betrag hinaus erben könne.

Japan.

Ein Erdbeben hat auf der Insel Formosa großen Schaden angerichtet. Es war heftiger als das am 17. März. Die Stadt Sagi hat wiederum am meisten gelitten. Alle Häuser, die bei dem letzten Beben der Vernichtung entgangen waren, liegen jetzt in Trümmern. Man fürchtet aber, daß weitere ausführlichere Nachrichten die Totenlisten noch auszuweiten lassen werden. Bei vielen Städten und Dörfern sind Erderschütterungen vorgekommen, die vielfach die Bodenbeschaffenheit des Landes völlig verändert haben. — Nach bisher in Tokio eingegangenen amtlichen Meldungen sind bei dem letzten Erdbeben auf der Insel Formosa in Sagi und anderen Orten 109 Personen getötet und 43 verletzt worden. Außerdem sind 1697 Gebäude beschädigt, von denen 1044 vollständig eingestürzt sind. Die Ermittlungen sind noch nicht vollständig abgeschlossen.

Aus den deutschen Kolonien.

Durch den Vormarsch Ostriffs in der Richtung auf Gamsibluft wurden die dort befindlichen Sottentotten gezwungen, auf britisches Gebiet überzutreten. Eine starke Sottentottenwehr mit 40 Männern und 300 Weibern und Kindern wurde von der Kappolizei nach der Gegend von Niekfontein abtransportiert. Anschließend dadurch veranlaßt, kehrte Morenga zurück, der auf britischem Gebiet in der Höhe von Ariam gemeldet war, auf deutsches Gebiet. Ein Teil seiner Bande wurde noch kurzem Feuergefecht nach Norden zurückgeworfen. Morenga bog über Wehlers Damms auf Jettluft ab. Dort stieß ein Zug der Kompagnie in einer tiefeingechnittenen Felskluft auf starke feindliche Bänder; es fielen diesseits 8 Reiter, schwerverwundet wurden Leutnant Göde und 4 Reiter. Der Gegner floh in der Richtung auf Cas, wo er am Morgen des 10. April angegriffen und nach zweistündigem Gefecht nach Osten zurückgeworfen wurde. Oberleutnant v. Weir (früher „Dragonier-

regiment) ist leicht verletzt, 1 Unteroffizier schwer verwundet. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Der Bezirk Ostnamaland, Noribethanien und Berjeba ist frei von feindlichen Bänden.

Katholiken, gedenket der rechtzeitigen Erfüllung Euerer Osterpflicht!

Aus Stadt und Land.

Dresden, den 17. April 1906.
Tageskalender für den 18. April. 1906. Grand eines Teiles des Königl. Kaiserpalastes, Generalmajor v. Schwarzhoff hat den Tod in den Flammen. — 1897. Dominoabend mit v. Broese durch die griechische Flotte. — 1873. † Justus Freiherr v. Liebig in München, berühmter Chemiker. — 1864. Erklärung der Duppeler Schlangen durch die Preußen. — 1820. † Franz v. Suppé zu Spalato, Operntenkomponist „Dieter und Bauer“, „Teufel auf Erden“ u. a. — 1787. Präliminarfrieden zu Leoben zwischen Österreich und Frankreich. — 1666. † Karl V. Herzog von Lothringen zu Weis, hervorragender österreichischer Heerführer im Kriege gegen die Türken. — 1417. Weiheung Friedrich IV. Burggrafen von Nürnberg mit der Mark Brandenburg zu Konstantz.

Wetterprognose des Königl. Sächs. meteorologischen Instituts zu Dresden für den 18. April: Witterung: zunehmende Bewölkung. Temperatur: normal. Windrichtung: Nordost. Luftdruck: viel.

Ihre Majestäten der Königin und die Königin-Witwe Carola, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessin Mathilde und Prinz Johann Georg wohnten an beiden Osterfeiertagen dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Am ersten Osterfeiertage begab sich Se. Majestät nachmittags mit den Prinzen zu Wagen über Borsdorf nach Moritzburg. Am zweiten Feiertage begab sich der König mit der Prinzessin Mathilde und den Prinzen im Automobil nach dem Gottesdienst nach Schloß Pillnitz. Dort veranstaltete der Monarch und die Prinzessin Mathilde den Prinzen und Prinzessinnen auf der von der Elbe umspülten Balanierinsel das traditionelle Osterfeiern. Auch die Prinzessinnen von Urach beteiligten sich an dem Gedenken. Die königliche Familientafel wurde am ersten Osterfeiertage bei der Königin-Witwe in Villa Strehlen abgehalten. Am zweiten Feiertage abends fand das Osterkonzert im Residenzschloß statt. An demselben nahmen der König und Ihre königlichen Hoheiten Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde, die Minister, das diplomatische Korps, die Generalkität, die Aristokratie, Vertreter von Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie teil. Das Konzert, das von der königlichen musikalischen Kapelle unter der Leitung des Herrn Generalmusikdirektor v. Schmuck und einigen Mitgliedern der königlichen Hofoper ausgeführt wurde, hatte folgendes Programm: Erster Teil: 1. Oubertüre zu Euryanthe von C. M. v. Weber. 2. Die Ehre Gottes in der Natur von L. van Beethoven (Fräulein v. Chavanne). 3. Satz aus dem Konzert für Violoncell von A. Klengel. Zweiter Teil: 4. Hezre Nath für Violine von E. Kuban. 5. Kapatine aus Figaros Hochzeit von W. A. Mozart (Frau Rast). 6. 3. und 4. Satz aus der 4. Sinfonie von B. Schalkowsky. Nach dem Konzert hielt der König Cerke ab.

Heute, nachm. 1 Uhr, nahm Ihre Majestät die Königin-Witwe die Vorstellung der Herren und Damen, deren Präsentation gestern anlässlich des Fests stattfanden hatte, entgegen.

Der Herzog und die Herzogin von Urach nebst Töchter werden heute, abends 6 Uhr, von hier wieder abreisen.

Erzherzogin Maria Josepha, die sich am 27. März einer Blinddarmpoperation unterzog, verließ am 14. d. M. vollkommen geheilt die Wiener Anstalt.

Am zweiten Osterfeiertage in der Mittagsstunde fand auf dem inneren Friedhofe in Neustadt das Begräbnis des am Karfreitag im 61. Lebensjahre verstorbenen Herrn Stadtrates Christian Otto Georg Friedrich statt. Es hatten sich die ersten Vertreter der Stadt und andere hervorragende Männer eingefunden, um dem hochgeschätzten Mitarbeiter, dem lebenswürdigen, allezeit hilfsbereiten Freunde und Mitbürger die letzte Ehre zu erweisen, u. a. sämtliche Herren des Ratskollegiums, an deren Spitze Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Ventler, viele ehemalige Ratsmitglieder, Stadtverordnete, Schulmänner, Vertreter der städtischen Beamtenschaft, der heiligen Hochschule und Fortbildungsschulen, der Vereine und Körperschaften, denen der Entschlafene als Ehrenmitglied oder Mitglied angehörte, u. a. der Königl. Sächs. Militärverein „Prinz Max“ mit der Vereinsfahne. Die kirchliche Einsegnung vollzog der Freund des Verstorbenen, Herr Pfarrer Dr. Schmidt von der Dreikönigsgemeinde, zu deren Kirchenvorstandesmitgliedern der Vereidigte zählte. Der Geistliche hielt eine tieferegreifende Trauerrede, namens der Stadt und des Ratskollegiums widmete der Herr Oberbürgermeister dem so jah aus dem Kreise der Kollegen abgerufenen getreuen Mitarbeiter einen dankenden, ehrenden Nachruf und legte unter innigen Abschiedsworten einen Vorbeerkrans am Sarge nieder.

Polizeipräsident a. D. Schwauf †. Am Montag, den 16. April, früh 1/2 8 Uhr, ist der seit dem 1. Mai 1893 im Ruhestand befindliche erste Präsident der Königl. Polizeidirektion Dresden gestorben. Derselbe war am 6. Juni 1816 in Weihenberg in der Lausitz, einer kleinen Stadt der Reichshauptmannschaft Baugen, geboren und fand nach abgeschlossener Universitätsstudium in Leipzig zunächst in Großenhain praktische Vorbildung im Gerichtsweesen als Aktivist. Er wurde bald darauf Aktuar in Weihen und von da ab nach kurzer Zeit als Stadtrat und Stellvertreter der Bürgermeister nach Plauen im Vogtlande berufen. In dieser Stellung zeigte er sich in den 40er Revolutionsjahren, wo auch im Vogtlande durch leidenschaftliche Aufregungen Unruhen entstanden, als ein ganz besonders tatvoller, besonnener und suchloser Mann, der mit der erforderlichen Energie eine wohl empfundene Milde in Rede und Wesen alle seine Gegner zu überwinden verstand. Vom Stadtrat wurde er damals abgeordnet, nach Dresden zu fahren und der Regierung über den Stand der Bewegung im Vogtlande zu berichten. Unverhört stand er an Treppenaufgange zur Gewerhalerie am Jüdenst. 1. Ostlich vom Tage der gegenüber-

liegenden hohen Häuser von Revolutionären durch Giegel-Luken auf die nahe bei ihm aufgestellten Soldaten geschossen wurde. Diese seine nicht unbemerkt gebliebene Haltung, im Zusammenwirken mit seiner gewinnenden äußeren Erscheinung und Haltung, lenkten die maßgebenden Dresdner Kreise auf seine Person, als es sich im Jahre 1853 um die Besetzung der ersten Ratsstelle der königlichen Polizeidirektion Dresden handelte. Unter dem leitenden Regierungsrat v. Burgdorff begann Schwauf zur allgemeinen Zufriedenheit seine staatl. Laufbahn. Nachdem dem nunmehr Verstorbenen unterm 9. Juli 1862 der Dienstitel „Regierungsrat“ verliehen worden war, wurde er am 21. Februar 1863 Dirigent der Behörde. 1878 wurde dem Vorstande derselben der Titel „Polizeipräsident“ beigelegt und als solcher amtierte er noch 15 Jahre. In Schwauf ist ein wahrhaft treuer Diener von Sachsens Königshause, ein von seinem Fürsten und der Staatsregierung hochgeschätzter, ein von seinen Mitarbeitern und Untergebenen verehrter Beamter dahingegangen. Am 30. April 1893 nahm der nun Verschiedene seinen Abschied. Seine Ernennung zum Geh. Rat hat er damals, ablehnen zu dürfen. „Der „Polizeipräsident“ ist mir lieb, ich habe als solcher etwas nützen können. Geheime Räte gibt es viele, ich will meinen Titel behalten“, das war seine Meinung. An solcher äußerer Anerkennung und an Auszeichnungen hat es ihm nicht gefehlt; ihn schmückten allein 13 hohe Orden. Kinder hinterläßt der Verstorbene nicht. Seine Gattin starb bereits am 1. September 1877 im 57. Lebensjahre nach mehrjährigen Leiden. Sie wurde in Weihen, in ihrem Geburtsorte, beigesetzt. Die Beisetzung des Verstorbenen erfolgt Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem alten Neustädter Friedhofe, wobei Herr Oberkonsistorialrat Superintendent D. Benz die Trauerrede halten wird.

Der fünfte sächsische Handlungsgehilfen-Gautag wird am 29. April in Plauen i. V. stattfinden. Die Tagung wird im „Proter“ abgehalten und beginnt vormittags 1/2 11 Uhr. Unter anderem sind vorgezogen Vorträge des Stadtverordneten Christofl. Dresden über „Die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit in den Kantoren“, und des Herrn Fr. Trahm-Leipzig über „Die Einführung von Handelsinspektoren“. Am gleichen Tage veranstaltet der Gau Königreich Sachsen im Deutschen Handlungsgehilfenverband in Plauen seinen neunten Gautag.

Coffeabaude. Auf in die Baumbhut! Die Oterglocken haben ihre Läden verkleinert lassen und die Feler tage, wie sie schöner nicht gedacht werden konnten, sind vorüber. Nach den Stunden der Scholung und Ruhe befindet sich der Mensch wieder im Strudel des Alltagslebens. Während in früheren Jahren zur Osterzeit die Erde oft noch unter einer letzten Schneedecke schlummerte, ist diesmal, dank der wärmenden Strahlen der Sonne, Gottes herrliche Natur bereits zu neuem Leben erwacht. Bäume, Sträucher und Blumen drängen schon in irischem Grün. Doch die Krone des Baumschmudes bilden die Blüten. An diesem wundervollen Frühlingstagender der Natur sich ergötzen zu können, ist in der romantischen Umgebung von Coffeabaude glänzendste Gelegenheit geboten. Schon lagert ein weicher Hauch auf den Abhängen des Elch- und Osterberges und kommende Tage wird sich die ganze unbeschreibliche Blütenpracht, die sich voraussichtlich bis Ende dieses Monats voll erhält, entfalten. Darum auf, ihr Großstädter! Benutzt die Gelegenheit und zieht frohen Herzens in die gelegenen Huren von Coffeabaude, Nieder- und Oberwachsa, Blütenhaine werden euch Schatten und Erholung bieten.

Moritzburg. Die hinter dem malerischen Palastenschloßen idyllisch am Grostsee gelegene königliche Fasanerie soll demnächst eingehen. Die Fasanerie wurde im Jahre 1729 durch August den Starken gegründet und hat seitdem ununterbrochen bestanden. Sie ist weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und wird alljährlich von Tausenden besucht. Der an 100 zählende Bestand prächtigster Fasane soll zum größten Teile im Zoologischen Garten in Dresden untergebracht werden. In Moritzburg, für welches das Eingehen der Fasanerie den Verlust einer Sehenswürdigkeit bedeutet, herrscht über die geplante Verwaltungsmaßnahme allgemeine Bestürzung.

Pirna, 12. April. Die Errichtung eines Gewerbegerichtes für den Bezirk Pirna ist neuerdings bei der hiesigen Amtshauptmannschaft beantragt worden. Es beschäftigen sich infolgedessen mit dieser Angelegenheit der Bezirksausschuss, wobei Herr Amtshauptmann v. Rostitz sich in sehr befürwortender Weise ausspricht. Ein gleiches geschah dann auch seitens der Bürgermeister Schneider-Pirna und Wink-Schandau. Die Regelung der Angelegenheit dürfte aber immer noch geraume Zeit beanspruchen. Für die Stadt Pirna war bisher das Bedürfnis der Errichtung eines Gewerbegerichtes noch nicht anerkannt worden.

Gibenshof, 15. April. Unserer Nachbargemeinde Schönheide ist von dem in Leitmeritz verstorbenen Gode-niehermeister Gerold ein Vermächtnis von 1000 Kronen zugewallen. Die Zinsen des auf 1000 Mark gebrachten Stiftungskapitales sollen auf Gemeinderatsbeschluss an Arme verteilt werden.

Leipzig. Die unterzogene Mai-Demonstration. Dem sozialdemokratischen Komitee in Leipzig ist von der Polizeidirektion mitgeteilt worden, daß man zwar dagegen keine Einwendungen erheben will, wenn die Teilnehmer an den für den Vormittag des 1. Mai geplanten, noch anzumeldenden Versammlungen von den Versammlungsorten aus gemeinschaftlich in ungeordnetem Zuge und auf tunlichstem Wege unter Vermeidung der inneren Stadt sich nach Stötteritz zu der dort geplanten Feier begeben wollen, daß man aber nicht die Genehmigung dazu erteilen kann, daß die Teilnehmer an der Reise auf dem Nordplatz sich aufstellen, um von hier aus einen Festzug nach Stötteritz zu veranstalten, da eine solche Veranstaltung lediglich als eine sozialdemokratische Demonstration sich darstellen und überdies zumal mit Rücksicht auf den zur fraglichen Zeit bestehenden Verkehr erhebliche Verkehrsstörungen zur Folge haben würde.“ Hierzu bemerkt die „Deutsche Reform“: „Das ist durchaus verständlich. Anderen Deuten-

wird auch nicht gestattet, zu verhindern. Es ist daher gerade den „Genossen“, die bezeichnen, da ein Vorred Bodenbiebstähle gelegentlich demonstrieren in Hamburg „Zielbewußten“ auch deren Besuch auf der Reise sein dürfte.“

Das Oster. Se. Majestät wahrheitsgemäß unsern Ort und der Auerhahnjagd oblie Menschlich. (Zum Be der Sechser-Kommission ba burgische Verginpektion in dem zurzeit schwebende Erkenntnis der Sachlage get Anfinnen nicht Folge get mittelung von vornherein Töblich hatte aber trodt Werke zu einer Beipredum trat deutlich der Gebanke vor bereit sind, die jetzt gängig, zu den derzeit wieder anzulegen.

Neues. Roffen, 15. April. Eignete sich, wie der Ostersonabend in hiesig abends wurde der Schult sein einziger zum Besuch B. Weichold, von einem sich von dem am Ober Gause losgelöst hatte, wurden in ihre unmittel gebracht, wofelst der der Vater gegen 2 Uhr wußte sein wieder erlangt Berlin. Die beide an der Tröblerin Josefph Kirchplatz 15 gelegenen S machten und sie beraubten seters Karl Schäfer aus strafen Menschen, und Wittona in der Nacht vom Paris. Die mit Driefträger haben die A ausgenommen.

Paris, 16. April. erfolgte gestern ein Aut sich vier Gewandtschaftsba Reisenplanen gegen ein ben. Alle Insassen wurde schwere Verletzungen.

Montpellier, 17. sich gestern ein Autom geüdet und die beide

Am 2. Osterfeiert schwerem Leiden, sakramenten, unser und Neffo

Hanns im vollendeten 21. Le Dies zeigen schm

Dresden, den 16. A

Die Beerdigung mittags 11 Uhr, auf

Kath. Bürgerver zu Dresden. Mittwoch, den 18. abends punkt 1/2 8 im Vereinslof Bürgerkassino, gr. Erbberga

Vortrag Sr. Hochwürden des Pfarres und Programms direktors Richters „Ueber das Buchframe

Hochwürden Herr Kiedler ist behindert. In zahlreiches Erscheinen gebeten.

Ermächtigte Eintritts à 10 J zum Bauorama national, Gartenstr. 20, 1, beim Vereinskassier zu nehmen. Der Vorhan

C. C. H. Dresden empfohlen feines M zeiten, Sp

Die Gartenwirtsch schule zu Baut zum allgemeinen Anbau Massenkul Rirschen, Bie Zwerg Preis- und C

wird auch nicht gestattet, den öffentlichen Verkehr beliebig zu behindern. Es ist daher nicht einzusehen, weshalb man gerade den „Genossen“, die sich selbst als „revolutionär“ bezeichnen, da ein Vorrecht einräumen sollte, zumal die Vandalendiebstähle gelegentlich der sogenannten Wahlrechtsdemonstrationen in Hamburg bewiesen haben, daß unter den „Zielbewußten“ auch recht fingerfertige Elemente sind, deren Besuch auf der Leipziger Messe nicht ohne Folgen sein dürfte.“

Bad Eister. Se. Majestät König Friedrich August wird wahrscheinlich unseren Ort am 24. und 25. April besuchen und der Auerhahnjagd obliegen.

Menselwitz. (Zum Vergarbeiterstreik.) Die Mitglieder der Sechser-Kommission haben sich an die Herzoglich Altenburgische Berginspektion mit der Bitte um Vermittlung in dem zurzeit schwebenden Streik gewandt. In richtiger Erkenntnis der Sachlage konnte die genannte Behörde diesem Ansuchen nicht Folge geben, da die Werke eine solche Vermittlung von vornherein abgelehnt hätten. Gewerberat Böhmisch hatte aber trotzdem eine Reihe der interessierten Werke zu einer Besprechung eingeladen. In dieser Sitzung trat deutlich der Gedanke zutage, daß die Werke nach wie vor bereit sind, die jetzt abgekehrten Arbeiter, soweit möglich, zu den derzeit bestehenden Arbeitsbedingungen wieder anzulegen.

Neues vom Tage

Rossen, 15. April. Ein schreckliches Unglück ereignete sich, wie der „Rössener Anzeiger“ meldet, am Osterfestabend in Heßler Stadt. Gegen 3/10 Uhr abends wurde der Schuhmachermeister L. Weichold und sein einziger zum Besuch hier weilender Sohn, der Lehrer P. Weichold, von einem niederstürzenden Dachstuhl, welcher sich von dem am Obermarkt stehenden Kielwagenischen Hause losgelöst hatte, erschlagen. Die Verunglückten wurden in ihre unmittelbar daneben befindliche Wohnung gebracht, woselbst der Sohn nach einer halben Stunde, der Vater gegen 2 Uhr morgens verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Berlin. Die beiden Männer, die am 14. d. M. früh an der Tröblerin Josephine Ehrhardt in ihrem am Zionskirchplatz 15 gelegenen Krämerladen einen Mordversuch machten und sie beraubten, sind in den Personen des Steinsefers Karl Schöfer aus Ballenstedt, eines mehrfach vorbestraften Menschen, und des Barbiers Karl Brandt aus Altona in der Nacht vom 15. d. M. ergriffen worden.

Paris. Die mit der Druckfadenbestellung betrauten Briefträger haben die Arbeit in verstärktem Maße wieder aufgenommen.

Paris, 16. April. Auf dem Wege nach Versailles erfolgte gestern ein Automobilunfall. Ein Wagen, worin sich vier Gesandtschaftsattachés befanden, rannte infolge Reisensplagens gegen einen Baum und stürzte in den Graben. Alle Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten schwere Verletzungen.

Montpellier, 17. April. Bei Grincourt ereignete sich gestern ein Automobilunfall, wodurch ein Ingenieur getötet und die beiden anderen Insassen verletzt wurden.

Marzelle, 17. April. Bei Aubagne stieß ein Expreszug mit einem Güterzug zusammen. Ein Schaffner wurde getötet, ein anderer Zugbediensteter, sowie zahlreiche Reisende erlitten Verletzungen.

New York, 16. April. Bei einer Schießübung bei Culobra ereignete sich eine Explosion im vorderen Turm des englischen Schloßschiffes „Kearfarge“. Ein Offizier und fünf Mann wurden getötet, ein Offizier und mehrere Mann verletzt.

Telegramme.

London, 17. April. Der „Morningpost“ wird aus Shanghai gemeldet, daß Huitingtao, der Gouverneur von Kiang-Si, durch ein kaiserliches Dekret von seinem Amte entbunden worden ist. Die Amtsenthebung steht mit der Ermordung der Missionare in Nantschang zusammen.

Paris, 17. April. Der Rittmeister Roccas, der sich an einer Protestkundgebung gegen die Inventaraufnahme in der Kirche zu Etadens (Departement Haute-Saronne) beteiligt hatte, ist vom Kriegsminister in Nichtaktivität versetzt worden.

Belgrad, 16. April. General Kananowitsch ist auf sein Ansuchen hin pensioniert worden. Man erblickt in der Pensionierung den Anfang für eine glückliche Lösung der Bersäwörerfrage.

Neapel, 16. April. Der Herzog der Abruzzen hat heute Nacht mit seiner Begleitung eine Expedition nach Afrika zur Erstelung des Ruwengori angetreten.

Neapel, 16. April. Graf Tattenbach ist heute mit Gemahlin an Bord des Dampfers „Barbarossa“ vom Norddeutschen Lloyd von Algieras kommend hier eingetroffen und wird sich von hier nach Rom begeben.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

In der Akademie für Zeichnen und Malen von Professor Simonson-Castelli, Ostbahnstraße 3, ist bis mit Donnerstag, den 19. d. Mts., die übliche Schülerarbeiten-Ausstellung, welche wiederum ein ehrenvolles Zeugnis ablegt von der Vorzüglichkeit der Lehrmethode, sowie von dem guten Rufe, welchen mit Recht die Akademie allgemein im In- und Auslande genießt. Wie schon erwähnt, haben allein in den letzten zwei Semestern nicht weniger als 45 Damen und Herren in der Akademie studiert. Die Arbeiten, welche ausgestellt sind, sind sämtlich gediegen und verraten ein ernstes, gewissenhaftes Studium. Einem jeden Schüler wird die Individualität gewahrt, was von höchstem Werte ist. Vor allen Dingen seien hervorgehoben die trefflichen künstlerischen Leistungen von Frau von Biembida und Fräulein Barton, sowie der Damen Ritscher, Hofer, Rischow, Slawinska, Laeger, Thorsen, von Lady Lawley, der Herren Ritter von Wedruchowski, dessen Arbeiten vollendete künstlerische Leistungen sind und jeder Kunstausstellung zur Zierde gereichen würden, Weidbrod, Stegert, Büschmann, Porstein, Willig und Fischer. Nicht unerwähnt seien noch die Damen Barron, von Kiel, Künzels, Leske, von Restarowska, Reimann, Scott's, Baroness Taube, von Tümping und Fischer. Wir können jedem Interessenten nur empfehlen,

die treffliche Ausstellung, welche von früh 11 bis 4 Uhr nachmittags geöffnet ist, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Theater und Musik.

Im Residenztheater gastiert Alexander Girardi bis auf weiteres allabendlich in Edmund Eyslers Operette „Die Schützenlöcher“. Freitag abend geht als Abonnementsvorstellung der II. Operettenreihe die Operette „Vaccario“ in Szene.

Sport.

Unter den günstigsten Auspizien hat am Osterfestabend der Verein für Radwettkfahren die diesjährige Saison eröffnet. Etwa 13000 Personen waren erschienen, um den interessantesten Kämpfen beizuwohnen, welche im ersten Rennen zwischen den beiden Matadoren Kobl und Guignard und im zweiten zwischen Simar, Butler und Rosenlöcher zu erwarten waren. Leider ließen wiederholte Motordefekte Guignard nicht zur Geltung kommen, so daß er schließlich 28 Runden hinter Kobl endete. Beide Fahrer fanden fast gleichzeitig Anschluss an ihre Motore. Guignard hatte die Spitze bis zur dritten Runde, in welcher er vom Motor abkam. In der 5. und 27. Runde gelang es Kobl seinen Gegner zu überholen und drei Vorsätze, welche dieser im weiteren Verlaufe des Rennens machte, wurden vom Münchner platt abgewiesen. Im 40. Kilometer schlug Guignard für einige Runden ein derartiges Hölletempo ein, daß es ihm gelang einmal an Kobl vorbeizufahren. Doch stellte sich gleich darauf Motor- und Raddefekt ein, so daß Guignard für eine Weile abstoppen mußte. Im weiteren Verlaufe des Rennens kam er nicht mehr in Betracht. Die besten Dresdner Fahrer trafen von Kobl nicht erreicht, ebensowenig der von Guignard im Vorjahre in Leipzig aufgestellte Weltrekord. Kobl fuhr 10 km in 8,27 1/2 Min., 20 km in 16,24 1/2 Min., 30 km in 24,6 1/2 Min., 40 km in 32 1/2 Min., 50 km in 39,42 1/2 Min., 60 km in 48 1/2 Min., 70 km in 55,55 1/2 Min. In einer Stunde 75 150 km. Guignard 28 Runden zurück. — Ungleich interessanter gestaltete sich das zweite Rennen durch den Kampf zwischen Simar und Butler. Rosenlöcher kam gar nicht zur Geltung. Butler erreichte seinen Motor zuletzt, ergriff aber gleich energisch die Spitze und nahm Simar eine Runde ab. Seine Verläufe, dem Franzosen, der von Darrioli famos geführt wurde, eine zweite Runde zu nehmen, mißlang. Butler kam öfters auf Momente dem Sieger ab und erlaubte gegen Ende des Rennens fälschlich, doch ging er schließlich als Sieger durchs Ziel. Er fuhr 10 km in 8,29 1/2 Min., 20 km in 16,20 1/2 Min., 30 km in 24,8 1/2 Min., 40 km in 32,8 1/2 Min., 50 km in 40,14 1/2 Min., 60 km in 48,19 Min., 70 km in 56,44 1/2 Min. In einer Stunde 73,850 km. Eine Stunde dahinter Simar und acht Runden hinter diesem Rosenlöcher.

Wilde Gabe.

Bei der Redaktion gingen ein: von Frau Engel für den Kirchenbau in Gotta, 10 M für das Julestheim in Chemnitz anlässlich der Propaganda des Ev. Bundes 10 M, für die Kirche in Adorf 5 M.

Spielplan der Theater in Dresden.

Königl. Opernhaus.
Mittwoch: „Bar und Zimmermann.“ Anfang 6 Uhr.
Donnerstag: „Carmen.“ Anfang 7 Uhr.
Königl. Schauspielhaus.
Mittwoch: „Goldfische“ Anfang 1/8 Uhr.
Donnerstag: „Der Kaufmann von Venedig.“ Anf. 1/8 Uhr.
Reichstheater.
Mittwoch: „Die Schützenlöcher.“ Anfang 1/8 Uhr.
Theater in Leipzig.
Mittwoch: Neues Theater: „Bar Peter.“ — Altes Theater: „Das liebe Weib.“ — Leipziger Schauspielhaus: „Spätfrühling.“ — Theater am Thomasing: „Im weißen Röhl.“

Am 2. Osterfesttag Mittag entschlief sanft nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe
Hanns Carl Dedek
im vollendeten 21. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzzerfüllt hierdurch an
**Die tieftrauernden Eltern
Brüder u. Verwandten.**
Dresden, den 16. April 1906.
R. I. P.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. vormittags 11 Uhr, auf dem äußeren kath. Friedhof statt.

Montag den 23. April 1906 abends
punkt 1/8 Uhr
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten d. kath. Kirchenbaues in Dr.-Löbtau
unter gütiger Mitwirkung hervorragender Künstlerinnen u. Künstler und des Kirchenchores „Cecilia“ zu Dr.-Löbtau.
Eintrittskarten zu 3, 2, 1 und 0,50 M können entnommen werden in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Kies (Kaufhaus) in der Zeit von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr und bei Herrn Kaufmann G. Trümper, Schöffergasse.

Afrikanische Weine
aus dem
Kloster der Weißen Väter
naturrein u. rühmlichst bekannt als Kranken- u. Dessert-Weine, liefern die vereidigten Rehwinkelverantw.
C. & H. Müller, Flape 5
bei Altenhunden i. W.
Hoflieferanten Sr. Heiligkeit Papst Pius X.
Probierflaschen von 10 Flaschen in 7 Sorten zu Mk. 13,50 inkl. Packung.

Kath. Bürgerverein zu Dresden.
Mittwoch, den 18. April abends punkt 1/8 Uhr im Vereinslokal
Bürgerkassino, gr. Bräutigasse, 1.
Vortrag
Sr. Hochwürden des Herrn Pfarrers und Progymnasialdirektors **Richter:**
„Heber das Bußsakrament.“
Hochwürden Herr Kaplan Seidler ist behindert.
Hilfsreiches Erscheinen wird gebeten. 543
Ermäßigte Eintrittskarten à 10 M zum Panorama international, Marienstr. 20, 1. sind beim Vereinskassierer zu entnehmen. Der Vorstand.

Carl Wilhelm Krauß
Hofl. Sr. Maj. des Königs empfiehlt 416
Wachskerzen aus garant. rein. Blei- u. Wachs i. all. Größ. u. Stärken. Königl. Wachbleiche.
Dresden, Schäferstr. 97.
Gegründet 1718.

Möbel-Magazin
von **Josef Rother**
Tischlermeister
Dresden, 4 Nag.-Straße 4
empfiehlt sein großes Lager **solider Tischler- und Polster-Möbel.**

Reizende Neuheiten in
Gold- u. Silberwaren
in reichster Auswahl.
Theodor Scholze, Juwelier, Dresden
5a Schloss-Strasse 5a.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Bildhauerei und Grabstein-Geschäft
Telephon 9489.
von **Bruno Heymann** empfiehlt sich zur Ausführung von **neuen Denkmälern** sow. Erneuerungen jed. Art
TOLKEWITZ
vis-à-vis dem Haupteingange des Friedhofes.

Sinnreiche Kommuniongeschenke:
Gebetbücher, Rosenkränze, Medaillen, Kreuzige, Heiligen-Bilder, Heiligen-Statuen, Weihwasserbeden, Metallbilder, Wachskerzen, Gratulationskarten etc.
Heinrich Trümper
Dresden-A., Schöffergasse Ecke Sporerergasse
in allerhöchster Räte d. kath. Kirche. — Telephon 8907.

Paul W. Klier
gr. Plauensche Str. 14, Dresden.
Spezialist für elegante Fußbekleidung nach Maß. — Anfertigung von orthopädischer Fuß-Beschuhung. 479
Telephon: Nr. 7827.
Prämiiert mit dem ersten Preise.

C. G. Göhler Söhne Hoffuhrhalter
Dresden-A., Töpfer-Straße Nr. 7
empfehlen feines Mietfahrwerk jeder Art zu Hochzeiten, Spazierfahrten usw. usw.

Bruchbandagen, Leibbinden, Suspensorien, Spülkannen, Glycerinpumpen, Mutter- und Klysterspritzen, Gummiswaren, sowie sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenpflege.
Richard Münnich
Dresden-N., Hauptstr. 11.
Damen steht meine Frau zu Diensten.

Joh. Gojowy
Dresden, Reinhard-Straße 7, II.
empfiehlt sich zur **Anfertigung hocheleganter Herrengarderobe.** Hervorragende Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerstoffen. Reparaturen, chemisches Reinigen prompt und solid.

Aug. Paul Hilger
Manufaktur- und Leinenwaren
Seminarstr. 2 **BAUTZEN** Seminarstr. 2
Wäsche • Crêpe • Schürzen
Gardinen • Vitrage- • Stoffe.

Die Gartenwirtschaft der **Obst- und Gartenbau-schule zu Bautzen** hat in nur bester Qualität die zum allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten abzugeben:
Massenkultur in Hochstämmen, Kirschen, Birnen, Äpfel, Blaumen etc. Zwergobst. Buschobst.
Preis- und Sortenverzeichnis kostenfrei. 415

Hotel Sachsenhof

Dresden-Striesen, am Barbarossa-Platz.
Seit 1. Februar vom Besitzer Herrn. **Bischhoff** unter eigener Regie.
Gutes bürgerliches Restaurant.
Verzögliche Küche zu kleinen Preisen.

Spezialität: **Mittagstisch** von 50 Pf. an
(kräftige bürgerliche Kost).
Menüs (Suppe u. Braten, sowie nach Wahl) von 75 Pf. an.
Die besten Biere in 1/2-Liter-Gläsern.
Schöne Vereins- und Gesellschaftszimmer.
Freundliche Fremdenzimmer für kurzen und längeren Aufenthalt mit und ohne Pension zu billigen Preisen.

Bäckerei Hermann Stohn

Dresden, Grünestraße 19
empfehlen täglich verschiedene Sorten frischen Kaffeebrotchen. Spezialität: Pfannkuchen mit ff. Füllung.
Frühstück frei ins Haus.

Musikalien

aller Art, Neuheiten in Salon-, Tanz- und Lieder-Albums, Humoristika etc. empfiehlt
Heinrich Posselt,
Dresden-A., Marktstraße 3, nächst König Johann-Straße.
Versand nach auswärts. Kataloge gratis und franco.

Karl Schoen

Schneiderartikel
Fernsprecher: Dresden-A. No. 4460.
Gr. Zwinger-Str. 3.

Joseph Vierkotten

Schuhmacher für Herren und Damen
Dresden, Stephaniensstr. 38, p.
neben Postamt 16.
Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig

Dresdner Roggenbrot-Fabrik Ernst Wilhelm

Gegründet 1881 — Höchste Auszeichnungen
Dresden-Striesen, Hutten-Str. 2b
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.
Haupt-Filliale:
Johann-Georgen-Allee No. 14.
Fernsprecher 7083.

Emil Künzelmann

Dresden, Maximilians-Allee 5
Eingang: Moritz-Straße.
Reformbetten-Spezial-Geschäft für Erwachsene und Kinder.
Steppdecken, Kopfkissen usw.
Billigste Preise. — Kataloge gratis.

Eine Bitte an die verehrten Leser der „Sächs. Volksztg.“


Unterstützt durch den direkten Einkauf von Schlesiern Reineinen die armen Handwerker im Riesengebirge. Landesgut in Schlesien ist berühmt durch seine guten Reineinenwaren.
Verlangen Sie Muster und Preisbuch portofrei über:
Schlesische Reineinen u. Hanseinen, das Beste zu Zeit, Bett-, Kirchen- und Ausstattungsstücke, Hand- und Taschentücher, Tischdecken, weiße und bunte Bettbezüge, Placat, Vase, Vase, Schürzen und Handtücher, Kasse etc. etc. von der höchst reellen christlichen Firma:
Brodkorb & Drescher
Leinenhandweberei, Landesgut Schlesien Nr. 8.
Schlesisches prima Dementuch 82 cm breit, per Stück (20 m lang) M. 9.—, M. 10.—, M. 10.80 und M. 11.80 per Nachnahme.
Zurücknahme nicht gefallender Waren auf unsere Kosten.
Zahlreiche Anerkennungen von hochw. Herren Geistlichen, Lehrern, Anhalten und Hausfrauen aller Stände.
Jedes Meterwerk wird abgearbeitet, von 15 M. an vorwärts.

Sidonien-Hospiz u. -Helm für Damen. Pro Tag von 60 Pf bis 2 Mk. **Rönnerstraße 17.**

Stechenpferd-Filienmilchseife

von Bergmann & Co. in Radebeul erzeugt röfiges jugendfrisch Aussehen, weiche sammetweiche Haut, blendend schönen Teint, belebt Sommerprossen und Hautunreinigkeiten.
à St. 50 Pf. in Dresden bei: **Bergmann & Co., Königstr. 21.**
Hermann Koch, Altmärk.

Reinigt das Blut



mit Original Klepperbeins Wacholdersaft!

Die meisten Krankheiten haben ihren Ursprung in unreinem Blut, in der mangelhaften Funktion der Ausscheidungsorgane u. deshalb soll jedermann jetzt eine energische Blutreinigungskur vornehmen!
Klepperbeins Wacholdersaft (Wachsen zu M. — 60, 1.20, 2.25 und 6.—)
ist d. geeignetste Blutreinigungsmittel, da derselbe Magen und Darm nicht angreift und seine mafftreibende Wirkung die Unreinigkeiten ausseidende Nierentätigkeit auf das günstigste beeinflusst. Zur Unterstüzung der Kur vermeide man Bohnenkaffee und gebrauche d. rühmlichst bekannten **Klepperbeins Rosen-Kaffee** (Patent 50 Pf.).
Die wohltuenden Wirkungen dieser zwei Hausmittel machen sich bald bemerkbar, indem man sich viel frischer und wie verjüngt fühlt!
Man verlange nur Original-Klepperbeins-Wacholdersaft, seit 2 Jahrhunderten die berühmte Spezialität der Firma **C. G. Klepperbein**, Dresden, Frau-Str. 9, 1707. 406

MAX BÄSSLER

fabriziert als Spezialität nur raffiniert-schicke Plakat-Einrahmungen
DRESDEN A 16

Zum Umzuge

empfehlen sich für alle Tapezierarbeiten bei guter Ausführung und den solidesten Preisen J. F. Schmalke, Dresden, Raubachstraße 20.

Sicherer Tod dem schrecklichen Rheumatismus

dem Hexenschuß, Nervenreizen etc. durch „Pohl-Seife“
à St. 1 M., üblicher Karton 3 M.
Prospalte gratis
Viele bewährte Dank-schreiben!
Nur echt durch:
Hermann Koch, Altmärk, Carolin-Drog., Blasenw. Str. 4
Rud. Kuntzold, Amalien-Str. 4
Friedr. Wolkmann, Hauptstr. 22
Dugo Miesche, Löbtau, Otto-Friedrich, Königbrüder-Str. u. Blasenw., Schillerplatz.
Hauptdepot und Versand:
R. Tschernich
Dresden, Dürer-Str. 94.

Buchhalter

sucht tags- oder stundenweise Nebenbeschäftigung u. Geschäftskleuten oder Handwerker. Gest. Off. unter M. U. 908 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Geschäfts-Verlegung.

Dierdurch bringe ich zur gef. Kenntnis, daß ich mein bis jetzt **Schreibergasse 2** befindliches **Pelz- und Mützensgeschäft** nach **Waisenhaus-Straße 24** (neben dem Viktoria-Salon) 621

verlegt habe.
Zugleich bringe ich mein Lager **selbstgefertigter Schülermützen** für sämtliche hiesige Schulen in freundliche Erinnerung u. bitte für den neu aufgenommenen Artikel:
Herrenhüte besseren Genres
bei Bedarf um Ihre gütige Verleiblichung.
Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale zu bewahren und gelbne Hochachtung
Dresden, den 6. April 1906.
Paul Heinze
früher Friedrich-Döschner.
Aufbewahrung von Pelz- und Stoffgütern unter Garantie gegen Rotten und Feuerfchaden. — Anfertigung von Uniform-, Vereins-, Klub-, Schüler- und aller Art Mützen in jeder gewünschten Form und Ausführung.

Schmidt & Gottschalk, Bautzen.

Bankhaus, Theatergasse 6, Ecke Schulstraße.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung kulanter und sorgfältiger Bedienung.
● An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren. ●
Einlösung von Zinnscheinen.
Gute zinstragende Wertpapiere stets vorrätig.
Wechsel-, Diskont- und Inkassoverkehr.
Vermietung von Schrankfächern (Safes). 474
Telephonruf: 86.

Grab-Platten u. Steine

aus Porzellan, extra hart, härter wie Stein, liefert mit Schrift von 3-30 M. Spezialität **Türschilder.**
A. Reißig,
Dresden-A., Serrestraße Nr. 7.

Meiner Herr!
Ihre **Linno-Salbe** ist eine Wunder-Heilung. Seit 12 Jahren litt ich an einer unheilbaren Gicht, unter Anwendung aller irdischen Mittel. Seit Gebrauch Ihrer Salbe bin ich geheilt. So ist auch das die Salbe in den Apotheken zu haben ist.
W. Ziegen 25.5.04.
M. Lange.

Man achte genau auf die Original-Verpackung weiß-grün-rot und die Firmen Mich. Schuberth & Co., Weinbühlstr. 9 und weisse Hühnerchen zueht. 119
Bettfedern
ff. weiß. Schleiß à Pfd. 3.—, 3.50, 4.— und 4.50.
ff. weiße Daunen
großhändl. à Pfd. 6.50
empf. l. staubfreier pr. Qualität
R. Rämisch, Dresden
Wettinerstraße 6. 225

Rote Nasen, Warzen

werden nur durch Elektrizität sicher entfernt. Keine Narben, 120 schmerzlos.
Frau I. Knieling
Dresden, Rüttschhausstr. 27, pri

Emmy Kopp.
Damen-Frisier-Salon.
Leipzig, Windmühlenstr. 25.
Amerikan. Kopfwäsche!
Veratlich geprüfte 340
Masseuse
empf. f. Dam. u. Herr., auch für Pod. Dresden, Circusstr. 23, 1.

Haushälterin

od. älteres Mädchen, das kochen kann, für H. Haushalt nach der Proping Schulen gesucht. Off. unt. M. O. 364 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. 602

Kronleuchter

für Gas u. elektr. Licht.
Größt. Lager am Platze.
In jeder Preislage und Stilart.
Täglich Eingang v. Neuheiten.
Hermann Liebold
Dresden-A., Große Kirchgasse 5, part. u. I. Etage.
Telephon 3337 und 3377. 250

Baumcher & Co. G. m. b. H.

Garantie Schlauchkarren, Strahlrohre, Gartenschläuche.
Garantie für Widerstandsfähigkeit. Wiederverkäufern Rabatt.
Dresden, Seestraße 10. 525

August Glau Braunschweiger Wurst-Fabrik

Dresden, An der Frauenkirche 21
empfiehlt seine
Wurst- u. Braten-Ausschnitte sowie **diverse Salate**
zu zivilen Preisen.
Lieferung frei ins Haus zu jeder Tageszeit.

Aufpolieren,

Wachsen, Lackieren und Reparieren aller Art Möbel. Uebernahme sämtlicher Tischlerarbeiten. 180
Ernst Rade, Tischler, Dresden, Jakobstraße 13.

Bei Berücksichtigung der angefordigten Firmen wolle man sich auf die „Sächs. Volkszeitung beziehen.“

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Bauer in Dresden. Stewan die Ziehungliste der Nat. Sächs. Landeslotterie

Verlag: Saxonia-Druckerei, Verlag des katholischen Pfarrvereins, Dresden, Willmsstr. 43. — Druck: Saxonia-Druckerei, Verlag des katholischen Pfarrvereins, Dresden, Willmsstr. 43. — Druck: Saxonia-Druckerei, Verlag des katholischen Pfarrvereins, Dresden, Willmsstr. 43.

Beilage zur

5. G

Alle Nummern

474

10

0089

970 971 4

251 53 35

684 2891

783 (3000)

44 927 89

46 771 134

498 670 (2)

548 525 6

283 766 6

385 448 7

147 331 (5)

488 921

493 36 36

1057

(500) 13 4

611 (1000)

12000 72

595 20 04

150 358

880 443 3

590 295

15167 77

411 792 2

309 328 1

370 770 6

255 973 9

454 (500)

774 766 4

2023

658 1 28

427 169 1

555 792 1

759 755 4

244 410

74 115 2

25700 9

681 904 1

366 636 8

37 191 7

918 964 4

(2000) 40

591 302

3023

438 183

807 31

88 496 4

290(3000)

615 609

983 624

914 148

35574 4

330 489

949 78(1)

804 729

215 829

35488 9

642 187

587 716

462 289

409

(500) 597

(1000) 14

42982 3

922 412

43603 8

851 83 7

122 622

743 802

147 159

(500) 69

650(1000)

574 (500)

953 903

421 579

196 556

5. Klasse 149. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 14. April 1906.

100000 Nr. 15477. Arno Forberger l. Ka.: Dr. Gase, Pögnau.
5000 Nr. 12020. C. G. Eichling, Leipzig.

0083 (500) 272 283 979 233 989 890 121 649 (500) 94 870
970 971 442 52 (500) 700 633 235 765 1634 835 196 468 12
251 53 359 199 133 142 (1000) 229 504 617 351 45 607 78 935
664 2891 51 34 220 424 24 402 618 (500) 554 963 634 370 401
783 (3000) 149 782 909 3822 368 381 933 7 516 856 658 387
44 927 894 400 618 130 58 958 598 138 969 437 869 281 891
46 771 134 542 987 857 4131 620 514 400 894 669 20 47 355
498 670 (2000) 751 97 576 147 554 430 487 816 692 5758 949
548 525 669 894 308 840 443 249 568 (2000) 946 221 977 751
383 766 656 (2000) 787 6748 618 606 571 892 976 693 507 638
385 448 713 931 502 35 614 861 407 316 49 (500) 7570 (3000)
147 331 (500) 935 259 623 761 (1000) 681 748 (1000) 597 566
(500) 274 142 59 (500) 376 613 709 918 844 321 732 423 8545
14 201 135 79 450 760 658 199 173 445 331 852 290 873 187
488 9213 159 359 43 346 167 214 462 (3000) 139 460 936 816
493 36 366 (3000) 782 31 180
10579 384 (1000) 529 518 206 308 409 (2000) 29 241 277
(500) 13 598 413 342 (2000) 392 53 997 976 822 113 11599 46
117 579 931 399 565 746 741 852 18 432 601 281 (500) 838 523
611 (1000) 855 422 (2000) 658 427 84 924 (500) 510 416 289 993
12000 720 294 544 286 319 846 128 524 683 289 640 232 911
595 20 (5000) 112 701 738 664 421 454 433 539 13467 592 529
150 358 (500) 432 922 756 284 827 613 766 622 141 263 531
860 443 363 908 14400 938 770 430 547 12 996 (3000) 186 137
590 295 981 157 729 942 292 850 827 239 54 279 939 933
15167 773 668 330 485 477 (100000) 455 478 567 742 29 563
411 792 206 73 16196 585 618 575 (3000) 156 409 327 991 564
309 328 103 644 677 528 743 (2000) 553 670 17901 (500) 321
370 770 636 (500) 277 561 886 199 928 696 18270 964 81 219
255 973 990 71 906 659 384 147 767 484 847 339 (500) 19593
454 (500) 456 922 247 721 40 366 (500) 118 220 (500) 302 983
774 766 494 760 698
20222 840 964 841 443 749 777 240 702 7 833 616 458 517
658 1 286 327 576 21758 594 61 666 272 (1000) 913 13 437
427 169 16 338 579 22192 428 133 770 (3000) 602 57 737 62
555 792 122 352 274 502 91 623 429 23466 871 (3000) 832 956
759 755 626 717 292 745 910 273 199 389 369 738 965 962 888
244 410 24636 380 632 455 991 905 542 674 295 271 923 534
74 115 20 876 723 959 742 758 867 514 368 610 325 697 528
25700 951 911 961 586 625 (1000) 33 301 909 790 289 928 138
683 904 934 (3000) 222 232 937 26394 501 91 287 558 202 892
366 636 898 (2000) 635 256 265 30 327 27671 458 (1000) 579
37 191 787 189 555 (500) 937 513 749 807 188 28852 143 976
918 964 26 194 815 927 25 212 336 363 921 791 43 53 (500) 817
(2000) 403 29388 339 972 824 60 265 626 (2000) 353 832 766
591 302 599 286 213 36 237 177 233 228 (1000)
30233 269 357 550 (500) 451 171 731 (500) 888 686 255 568
438 183 293 929 265 724 193 (1000) 192 697 302 75 185 884 224
807 31337 347 427 970 501 (3000) 744 277 364 114 857 590
88 496 406 764 917 32176 159 703 717 449 965 876 86 40 355
290 (3000) 406 (1000) 207 541 645 693 826 750 68 33811 (1000)
615 609 400 282 155 485 (1000) 189 232 76 478 573 (3000) 267
993 622 (1000) 357 237 493 22 363 245 284 996 712 34929 556
914 148 323 931 636 (1000) 107 303 (3000) 477 282 538 889
35574 455 352 255 761 693 358 920 163 728 469 510 294 399
330 489 59 869 567 874 110 655 273 36048 616 120 583 545
949 78 (1000) 290 678 739 725 670 511 108 847 950 826 803 (500)
804 729 (1000) 37833 854 347 (2000) 235 637 873 684 265 440
215 829 819 572 803 410 788 703 650 959 405 860 946 399
38488 908 (500) 365 903 96 44 (1000) 250 166 192 771 722 999
642 187 407 420 883 945 958 39067 582 615 915 490 685 556
587 716 222 372 761 172 573 776 596 50 683 742 53 369 (3000)
462 289 281 441 602 618 624 (3000)
40920 139 903 (3000) 906 158 (3000) 95 719 999 938 150
(500) 597 319 (500) 41084 39 302 210 978 417 784 596 331
(1000) 146 685 104 430 829 640 113 (1000) 814 623 233 833
42982 343 889 520 436 153 (3000) 94 57 274 229 (1000) 730
922 412 62 589 724 544 (1000) 295 558 93 (2000) 457 836
43603 878 739 786 64 265 155 338 843 957 993 57 342 708
851 83 77 814 132 990 926 276 995 44596 379 925 (3000) 133
122 627 857 878 (3000) 145 874 351 943 (1000) 465 375 45897
743 302 329 628 (1000) 179 506 869 852 55 791 189 611 598
147 159 681 680 193 446 944 301 960 46545 844 57 333 890
(500) 630 538 990 38 912 61 776 105 (3000) 837 675 364 947
650 (1000) 189 768 92 933 470 291 988 882 47724 788 402 475
574 (500) 832 716 440 (500) 248 58 898 748 594 530 859 48992
953 903 868 521 548 304 24 744 352 553 458 780 (500) 311 247
421 579 10 563 137 46 49191 43 216 221 787 637 549 198 305
196 555 858 942 472 279 671 789 (1000) 162

50986 951 273 590 478 258 367 119 (500) 991 307 985 270
180 577 538 55 624 230 363 51746 90 866 873 570 118 771
(500) 74 742 64 908 322 42 521 455 673 (500) 964 509 928 68
52690 439 790 873 253 812 405 (1000) 78 42 (2000) 876 75 735
824 815 540 653 760 215 53621 855 54 762 628 922 916 630
81 873 989 574 225 273 578 559 54729 77 455 58 483 235 745
187 394 967 (2000) 781 26 642 46 748 648 414 84 528 937 19
6 55722 (500) 72 813 489 991 941 837 994 348 919 960 89 230
842 (500) 251 (500) 208 908 802 437 608 8 206 601 106 391 (1000)
56191 495 877 540 753 608 290 96 498 788 11 980 390 450
353 837 278 988 960 966 76 624 57975 (1000) 289 987 37 860
31 440 278 94 (500) 894 443 26 99 706 754 352 7 863 555 595
584 576 98 58932 655 731 427 107 699 12 54 658 59779 197
50 515 757 947 58 337 783 809 356 121 654 774
60552 43 885 431 469 963 349 635 783 599 163 685 318
901 75 804 761 353 735 360 83 542 953 61661 39 38 178 707
603 572 41 679 404 626 539 308 570 259 337 62676 (2000)
912 971 577 341 487 765 428 (1000) 374 267 321 219 679 735
81 (500) 147 159 418 688 63681 12 242 964 310 644 103 902
349 984 188 622 612 916 423 73 741 720 619 (500) 363 499 306
818 498 835 982 461 376 (500) 341 392 223 80 329 64137 205
83 888 86 894 84 422 707 495 997 715 880 345 992 154 456 528
755 301 532 78 365 45 223 838 366 65921 212 919 886 208
218 949 561 536 777 893 355 315 172 762 388 189 719 66516
834 708 997 580 32 281 900 565 745 407 612 498 236 67606
320 424 950 262 802 411 601 (1000) 654 136 206 347 540 618
763 422 692 862 648 849 68430 82 700 423 213 668 18 986
(1000) 304 591 689 777 201 749 (500) 235 289 (500) 478 301
203 (1000) 656 391 322 69081 269 788 831 (1000) 992 (2000)
513 344 325 49 296 662 216 140 135 48
70303 587 694 696 152 664 937 737 106 118 (500) 505 572
735 988 945 596 427 132 172 840 173 (1000) 108 71199 259
435 110 856 462 (1000) 470 306 939 534 321 41 16 974 570 286
918 72425 376 404 172 918 731 309 539 574 493 486 331 73006
955 181 120 88 934 864 88 872 601 324 155 574 890 409 157
767 654 796 844 818 763 444 638 74471 436 629 658 365 951
959 272 424 685 343 781 729 919 302 295 454 75582 539 792
387 363 (500) 397 (1000) 746 40 395 560 764 630 975 342 765
106 621 778 905 364 960 30 (1000) 108 (1000) 268 542 76000
(2000) 755 715 925 883 (1000) 897 68250 76 421 2 650 900 179
84 111 929 20 548 (1000) 412 304 531 56 297 910 6 170 458 591
567 211 286 543 77949 626 39 (2000) 307 170 414 851 58 133
846 394 (500) 52 120 246 506 426 479 511 564 784 68 882 904
754 196 (2000) 227 796 6 78058 905 262 (3000) 588 661 145 32
943 315 953 194 401 199 470 65 958 778 404 915 307 195 557
(3000) 239 258 991 313 754 79980 466 11 (500) 320 583 87 809
919 66 570 84 82 596 (500) 692 801 423 778 675 745 299 (3000)
578 232 406 831
80626 103 116 302 9 917 (2000) 452 699 955 7 (1000) 432
81609 (2000) 144 434 477 86 (1000) 55 782 6 589 245 (1000) 373
103 79 244 195 88 799 124 694 622 879 39 662 848 105 82868
713 (500) 353 700 877 678 (2000) 566 919 692 435 846 627 (500)
965 38 83249 (500) 505 609 320 804 847 693 786 646 933 595
345 799 (1000) 851 715 150 554 324 877 482 663 14 84843
447 426 412 923 371 701 663 693 223 46 (1000) 770 209 669 696
558 380 17 442 470 560 257 459 600 60 221 85907 851 463 72
655 537 925 (500) 9 858 724 887 (3000) 300 495 984 624 686
383 81 369 772 86129 481 827 494 105 133 40 257 64 322 135
861 736 768 943 100 922 654 97 (1000) 597 (1000) 38 (3000)
87404 285 355 767 408 (500) 901 937 458 653 422 938 (3000)
862 88613 23 101 761 210 99 325 841 58 (500) 854 831 536
453 162 519 386 526 958 842 9 (2000) 89759 112 459 635 632
833 272 942 840 769 (3000) 715 218 382 (500) 534 753 109
90667 649 80 918 931 684 72 533 409 420 474 220 109 555
388 642 983 296 550 91671 782 (3000) 358 595 621 692 646
538 890 613 838 182 229 955 734 852 523 (1000) 105 92232
346 817 897 279 459 939 118 497 759 21 581 609 182 950 271
(1000) 983 951 111 93748 857 201 118 151 432 62 487 35 188
693 75 388 (1000) 567 885 351 349 94175 832 943 343 349 332
821 843 608 112 231 708 610 155 982 705 (1000) 354 79 95056
314 725 958 504 590 54 269 203 801 666 162 918 656 (3000) 987
723 320 510 279 189 137 879 99 566 271 551 875 941 348 839
96082 568 369 226 836 344 896 958 24 304 201 63 42 1 (1000)
883 (500) 710 202 553 262 274 970 97700 526 707 255 554 273
978 326 823 510 30 151 639 19 612 574 (500) 599 402 290 29
148 586 190 135 98334 55 (500) 172 748 213 687 701 896 900
808 993 369 383 85 (1000) 764 938 99756 359 167 751 824 794
914 (500) 731 381 303 41 445 935 141 956 678 50 636 288 456
719 14 511

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie A 300.000. Gewinne: 1 A 150.000, 1 A 50.000, 1 A 40.000,
1 A 30.000, 2 A 20.000, 2 A 15.000, 8 A 10.000, 20 A 5000, 180 A 3000,
200 A 2000, 441 A 1000

Des Osterfestes halber findet die nächste Ziehung erst Mittwoch
den 18. d. s. statt.